

BÖRNSENER RUNDSCHA



*Ein Frohes Osterfest
wünscht Ihnen
die SPD-Börnsen*

**Kopfpauschale ohne Hand und Fuß
Die Grenzen des Wachstums
Schulhofgestaltung
Schnee ohne Ende
Freude am Organisieren
Geschichtliche Radtour -Kriegsende**

Gute Gründe für Ihre eigenen vier Wände...

Altersvorsorge? Wohnen Sie drin!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wohin mit dem Geld? Wohneigentum in der Krise? Immobilien als Altersvorsorge? Was ist meine Immobilie in 20 Jahren noch wert? Immobilie als wichtiger Baustein für das eigene Vermögen? So oder ähnlich lauten in den letzten Wochen viele Schlagzeilen in Zeitungen und Magazinen. Fakt ist, dass die eigenen vier Wände in wirtschaftliche unsicheren Zeiten als Kapitalanlage -aber auch selbst genutzt- an Bedeutung gewinnen. Es hat sich in der Vergangenheit allerdings schon immer gezeigt, dass die Rente "Stein auf Stein" die sicherste und Wertbeständigste ist. Warum also warten? Investieren Sie noch heute in Ihre sichere Zukunft. Nutzen Sie das Know-how und Erfahrung Ihres ERA Partners Kerstin Telge Immobilien, denn eine umfassende Beratung und auch Unterstützung bei Finanzierungsfragen sind unabdingbar. Um die Zukunft unbeschwert genießen zu können.

Wir stehen Ihnen auch beim Verkauf oder der Vernetzung Ihres Hauses/ Ihrer Eigentumswohnung mit professionellem Service zur Seite.

Herzlichst Ihr Kerstin Telge Immobilien team.



Wir freuen uns auf Sie!
Kupferhof 1 · 21029 Hamburg
www.kerstin-telge-immobilien.de
Telefon 040 / 73 09 28-0

Kerstin Telge Immobilien -
mit  Ihr Immobilien team
und Verstand!



KERSTIN TELGE
IMMOBILIEN



Ehmcke
& Söhne
Garten- und Landschaftsbau
21039 Börnsen · Tel. (040) 720 33 24



Informieren Sie sich über Neu- und Umgestaltung Ihres Gartens

- Rasen- und Jahrespflege
- Gehölzschnitt und Baumpflege
- Erd-, Pflaster- und Plattenarbeiten

Friedhofsgärtnerei

- Grabbepflanzungen - Grabpflege
- Umgestaltung

Börn Börnsen

Liebe Börnsenerinnen und Börnsener,

die Älteren wissen es sowieso und den Jüngeren und Neueren sei es hiermit mitgeteilt:

Wir aus Börnsen nehmen es mit allen auf. Jawoll!

Und warum? Weil wir immer gewinnen.

Naja, fast immer. Und manchmal nicht gleich und auch nicht für Jedefrau und Jedermann sofort erkennbar.

Dafür wissen unsere Gegner nur allzu gut um unsere Stärken und überlegen es sich lieber zweimal, ob sie mit uns Streit haben wollen.

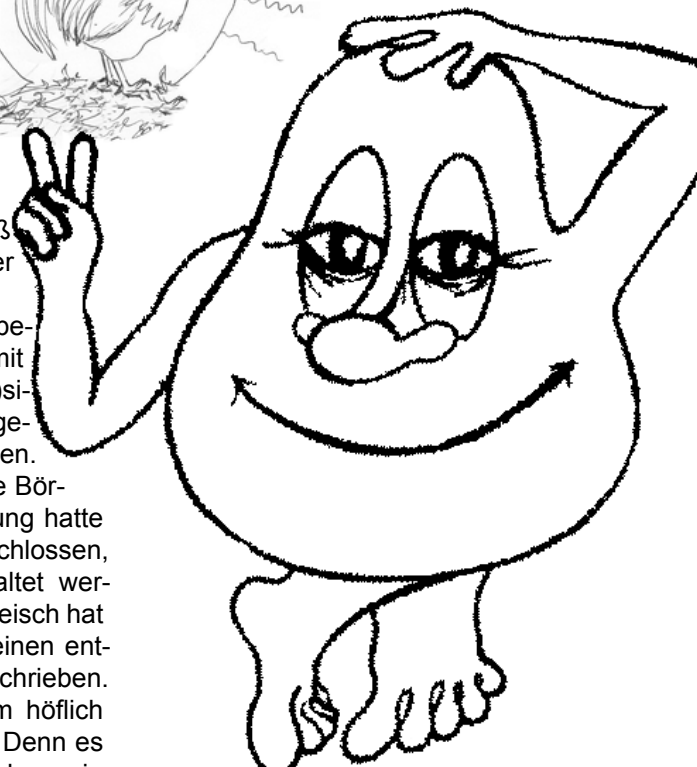
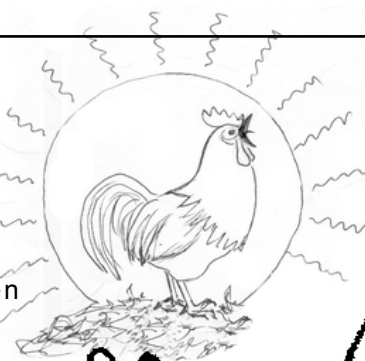
Voller Stolz erinnern wir uns noch an den Streit mit dem Verband der Heizölhändler. Der hatte uns mit seinen Wettbewerbsfantasien durch alle Instanzen gehetzt, um dann beim Bundesgerichtshof eine schwere Niederlage einzustecken. Seit diesem in ganz Deutschland in der Fachpresse veröffentlichten

„Börnsen-Urteil“ ist klar, dass eine Gemeinde aus umweltpolitischen Gründen Fernwärme-Anschlüsse in B-Plänen vorschreiben kann.

Der Bürgermeister hieß auch damals schon Walter Heisch.

Das ist den Kernkraftbetreibern von Krümmel mit ihrer Reaktor(schutz)sicherheitsbehörde noch gerade rechtzeitig eingefallen. Was war geschehen? Die Börnsener Gemeindevertretung hatte in einer Resolution beschlossen, dass Krümmel abgeschaltet werden soll. Bürgermeister Heisch hat an das zuständige Amt einen entsprechenden Brief geschrieben. Zwar hat das Ministerium höflich und bestimmt abgelehnt. Denn es geht natürlich nicht an, dass ein paar Dörfler mit ihrem roten Bürgermeister den klugen Kielern was vorschreiben.

Aber, was lese ich da am 1. März



in der „Bergedorfer“ auf Seite eins?

„AKW Krümmel: Neustart in diesem Jahr fraglich.“

Und im Text steht u. a.: „Vergangene Woche hatten der ... CDU-Fraktionschef v. Boetticher und ... W. Kubicki (FDP) vorgeschlagen, das Atomkraftwerk Krümmel endgültig stillzulegen.“

Siehste? Die haben Muffe gekriegt. Die wissen, legt Euch nicht mit den Börnsenern an, da könnt ihr nur verlieren.

Aber wieso kriege ich dann dieses alte Sprichwort von dem Hahn, der glaubte, die Sonne geht auf, nur weil er gekräht hat, nicht aus dem Kopf?

Alles Gute uns wackeren Börnsenerinnen und Börnsenern!

**Euer
Börn Börnsen**

P.S.: Und im Sommer holen wir uns von den Hamburgern unser illegal besetztes Land beim Roten Haus zurück!

Inhalt

Börn Börnsen.....	3
Der Bürgermeister informiert.....	4
Kürzere Wege nach Brüssel.....	6
Kopfpauschale ohne Hand und Fuß	7
Unsicherheit für GastschülerInnen aus Schl.-Holst.	9
Neues von den Nachbarn: Die Wentorfer Grundschule .	10
Die Grenzen des Wachstums.....	11
Walter Heisch zum Ehrenkommissar ernannt	12
Schulhofgestaltung - Flohmarkt.....	12
Schnee ohne Ende	13
Was ist ? Was ist ein Mischgebiet?.....	15
Freude am Organisieren	17
Kettenreaktion am 24.04.2010	18
Dalbek und Brookwetter	19
„Leute Heute“	20
Einladung zur Radtour -Kriegsende in und um Börnsen	21
Vor 65 Jahren - Erinnerungen an das Kriegsende	22
KITA	23
Aus den Vereinen	23

Der Bürgermeister informiert



*Liebe
Mitbürgerinnen
u. Mitbürger!*

Fristen für Baum- und Gehölzschnitt geändert !!!

Aufgrund der Föderalismusreform war es notwendig, das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) zu überarbeiten. Das novellierte BNatSchG tritt mit dem 1. März 2010 in Kraft.

Danach ist es künftig verboten, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom

1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen. Zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.

Frau Bader in den Ruhestand verabschiedet

Am 27. Januar wurde unsere Schulsekretärin, Frau Bader, im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit dem 1. Sep-

tember 1989 war sie bei uns in der Dalbekschule als Schulsekretärin tätig und hat während dieser Jahre dafür gesorgt, dass alles rund lief. Sie war maßgeblich daran beteiligt, dass die Kinder sich wohl und behütet fühlen konnten.

Im Namen der Gemeinde Börnsen darf ich ihr auch an dieser Stelle noch einmal für ihren großen Einsatz und ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Kollegialität und die stets gute Zusammenarbeit danken, und ihr und ihrer Familie noch alles Gute für die Zukunft wünschen. Mögen ihre Erwartungen an ihren neuen Lebensabschnitt in Erfüllung gehen.



Frau Angelika Henke, die neue Schulsekretärin, stellt sich vor

„Ich freue mich darüber, mich heute als neue Schulsekretärin der Dalbek-Schule vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Angelika Henke, ich bin 44 Jahre alt und Mutter einer 10-jährigen Tochter. Nach verschiedenen Aus- und Fortbildungen im Sekretariatsbereich habe ich viele Jahre ganztags gearbeitet. Als dann meine Tochter Anna-Lena geboren wurde, haben sich meine Prioritäten verändert.

Sie war es übrigens auch, die mich darauf gebracht hat, mich als Schulsekretärin zu bewerben.

„Mama, warum machst du eigentlich nichts mit Kindern?“ hat sie mich gefragt, als in ihrer Schule das Thema Berufe behandelt wurde. Das hat mich berührt und zum Nachdenken gebracht. Der rote Faden in meinem Leben ist tatsächlich mein Interesse an Menschen und meine Freude am Umgang mit Kindern.

Als zwei Wochen später die Anzeige „Schulsekretärin gesucht“ in der Zeitung stand, bin ich dem „Wink des Schicksals“ gefolgt und habe mich spontan beworben. Dass die Wahl auf mich fiel, hat mich sehr gefreut. Ich hatte das Glück, von allen Seiten sehr herzlich aufgenommen und von Frau Bader noch drei Wochen lang eingearbeitet worden zu sein. Einen besseren Start hätte ich mir nicht wünschen können. Nun freue ich mich darauf, Sie und Ihre Kinder kennen zu lernen und die Dalbek-Schule bestmöglich zu unterstützen.“



Frau Heike Martin, ist die neue Leiterin der Kita

Frau Martin ist seit der Gründung der Kita Krümelkiste, am 01.10.1993 bei der Gemeinde Börnsen als Erzieherin tätig. Wegen ihrer besonderen Leistungen wurde ihr mit Wirkung zum 01.07.1994 bereits die stellv. Leitung übertragen. Nachdem Frau Wietholz schwer erkrankt war – aus diesem Grund ist sie jetzt in

Rente gegangen – hat Frau Martin diese seit dem 30.05.2007 im Leitungsbereich vertreten und ist nun seit dem 01.01.2010 offiziell Leiterin der KiTa Krümelkiste.

Mit Frau Martin haben wir eine sehr engagierte und zuverlässige Leiterin gefunden, bei der die Belange der Kinder und deren Eltern in den besten Händen sind.

Hausärztliche Versorgung der Gemeinde Börnsen

Nachdem ich Kenntnis darüber erhielt, dass unser inzwischen leider verstorbene Arzt Dr. Eisterlehner, seinen Praxissitz an die Fa. Asklepios übertragen hatte, habe ich mich an die Kassenärztliche Vereinigung in Bad Segeberg gewandt, um zu erfahren, was dies für die ärztliche Versorgung unserer Gemeinde bedeute. Hier die (gekürzte) Antwort:

„Sehr geehrter Herr Heisch, wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 18.01.2010 bezüglich der weiteren hausärztlichen Versorgung der Gemeinde Börnsen.

.....Somit ist der Praxissitz von Herrn Eisterlehner in das MVZ Asklepios Gesundheitszentrum Geesthacht verlegt worden.

....Gleichzeitig bedeutet dieses für Börnsen, dass der Praxissitz von Herrn Eisterlehner nicht nachbesetzt werden kann, da für den Planungsbereich Herzogtum Lauenburg im Bereich der Hausärzte Zulassungssperren gemäß § 103 Abs. 1 SGB V

wegen Überversorgung bestehen. Die Gemeinde Börnsen kann jedoch z. B. in Zeitungsannoncen darauf hinwirken, dass ein bereits in diesem Planungsbereich zugelassener Hausarzt seine Praxis nach Börnsen verlegt. Der Antrag des Arztes auf Praxisverlegung ist an den Zulassungsausschuss für Ärzte in Schleswig-Holstein zu richten.

Da die Gemeinde Börnsen nur knapp 4 km von Wentorf entfernt liegt, kann man davon ausgehen, dass die vertragsärztliche Versorgung der Versicherten von den dort niedergelassenen Hausärzten übernommen wird.“

Damit ist offensichtlich, dass es wohl in (naher?) Zukunft keinen Hausarzt mehr in Börnsen geben wird. Es sei denn, dass eine Praxis aus der Umgebung hier eine Zweigstelle eröffnet.

Antrag auf verkehrsberuhigten Bereich abgelehnt.

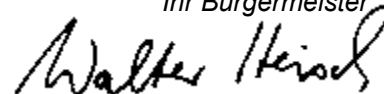
Auf Wunsch der Anlieger vom Büchenbergskamp bzw. Zur Dalbek hatte die Gemeinde den Antrag bei der Verkehrsaufsicht des Kreises gestellt, den Bereich der Straßen Büchenbergskamp und Zur Dalbek zum verkehrsberuhigten Bereich zu erklären. Jetzt erhielten wir das nachfolgende Schreiben:

... mit Schreiben vom 11.01.2010 haben Sie bei mir die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches für die Straßen Am Büchenbergskamp und Zur Dalbek in der

Gemeinde Börnsen beantragt. In einem verkehrsberuhigten Bereich muss die implizierte Schrittgeschwindigkeit (4-7 km/h) nach den örtlichen Verhältnissen aus Verkehrssicherheitsgründen zwingend erforderlich sein. Gleichzeitig muss erwartet werden können, dass eine sehr hohe Akzeptanz dieser niedrigen Höchstgeschwindigkeit vorhanden sein wird. Vor diesem Hintergrund wurde mit Erlass vom 11.12.2009 die maximale räumliche Ausdehnung von verkehrsberuhigten Bereichen wie folgt festgelegt.

Die Größe eines verkehrsberuhigten Bereiches ist so zu bemessen, dass jedes Ziel innerhalb des Bereichs für den aus einer beliebigen Richtung einfahrenden Verkehrsteilnehmer nach höchstens 300 m Fahrstrecke erreichbar ist. Die Fahrstrecke vom Wendehammer zur Einmündung Zur Dalbek beträgt 450 m und die Fahrstrecke vom Wendehammer zur Einmündung Am Büchenbergskamp beträgt 400 m. Deshalb ist die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches leider nicht möglich. Ich kann Ihnen aber anbieten, in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsüberwachung durchführen zu lassen. Um ein möglichst aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, benötige ich hierfür von Ihnen aber Angaben über den gewünschten Messstandort und den Zeitraum (z.B. Mo,-Fr. von 14-16 Uhr).

Ihr Bürgermeister



Kürzere Wege nach Brüssel



Zwei Jahrzehnte sind vergangen, seit der Fall der Mauer unseren Kontinent geeint hat. Vor fünf Jahren sind die ersten osteuropäischen Staaten der Europäischen Union beigetreten. Mit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon zum 1. Dezember 2009, wird das größer gewordene Europa nun endlich handlungsfähiger und effizienter. Und: Sowohl das Europä-

ische Parlament als auch die nationalen Parlamentarier haben nun sehr viel mehr Mitspracherechte.

Mit dem Ende des mühsamen Ratifizierungsprozesses steht die politische Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben nun wieder im Fokus. Und deren Liste ist lang: Es gilt, die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise aufzufangen, den Klimawandel in den Griff zu bekommen und unsere Energieversorgung verlässlich und verantwortungsvoll zu sichern. In Zeiten der gegenseitigen Abhängigkeit - so ist es uns spätestens jetzt sehr bewusst geworden - reichen Probleme längst über nationale Grenzen hinaus; kein Staat könnte sie noch im Alleingang lösen. Die Europäische Union ist das beste Instrument, das wir haben, um den Globalisierungsprozess fairer, ge-

rechter und nachhaltiger zu gestalten – davon bin ich fest überzeugt.

Meine tägliche Arbeit in den Ausschüssen wird mit dem Inkrafttreten des Lissabonner Vertrages noch spannender. Schließlich haben wir Parlamentarier jetzt einen ganz anderen Gestaltungsspielraum in der Agrar- und Fischereipolitik erhalten. In beiden Bereichen, die ja besonders mit schleswig-holsteinischen Interessen verknüpft sind, entscheiden wir Abgeordnete nun direkt mit, statt den Prozess der notwendigen Neuausrichtung hier nur kritisch zu begleiten.

Für das Ergebnis der Umgestaltungen in diesen beiden Politikbereichen kann das nur Vorteile bringen. Durch die Kontakte in meinen „Wahlkreis“ bin ich nah dran an den Problemen vor Ort – etwa an denen der Milchbauern oder denen der Küsten- und Krabbenfischer, die zum Teil um ihre wirtschaftliche Existenz bangen. Und als gewählte Abgeordnete muss ich, anders als Kommissionsbeamte, für meine „Brüsseler“ Entscheidungen hier in Schleswig-Holstein einstehen. Entsprechend wichtig ist es mir da natürlich einen möglichst fairen Ausgleich zu schaffen: Zwischen den Interessen der Verbraucher, denen der Landwirte und der Fischer, und natürlich dem Ziel, unsere Umwelt zu bewahren und die Fischbestände in Nord- und Ostsee zu schützen. Gelingen kann das nur im ständigen Austausch mit Experten aus den einzelnen Fachbereichen und zugleich mit den Menschen in Schleswig-Holstein, die in der Landwirtschaft und in der Fischerei arbeiten. Der Vertrag von Lissabon wertet damit also nicht nur das Europäische Parlament auf, er macht auch die Wege nach Brüssel kürzer – nicht zuletzt über die Europaabgeordneten.

Ulrike Rodust, MdEP

Kopfpauschale ohne Hand und Fuß – schwarz-gelbe Gesundheitspolitik



Der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP sieht vor, die Ordnung der gesetzlichen Krankenkassen mit „einkommensunabhängigen Arbeitnehmerbeiträgen, die sozial ausgeglichen werden“ radikal zu verändern. Neben der so genannten „Kopfpauschale“ soll der Arbeitgeberanteil eingefroren werden. Somit wird die paritätische Finanzierung durch die schwarz-gelbe Bundesregierung zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgeschafft.

Der von der FDP vorgeschlagene Stufentarif bei der Einkommensteuer wird erhöht. Im Falle eines jährlichen Sozialausgleichs von 22 Milliarden Euro käme es dann statt der 10-25-35-Schemas zu Steuersätzen von 22,5 - 37,5 - 47,5 Prozent. Bei einer Sozialausgleichshöhe von 35 Milliarden Euro pro Jahr lägen die Steuersätze sogar bei 24 - 39 - 49 Prozent.

Die Finanzierung des Sozialausgleichs bleibt eine kaum lösbare Aufgabe, die sich durch die Einführung des Stufentarifs bei der Einkommensteuer noch verschärft. Laut Koalitionsvertrag soll der Stufentarif möglichst zum 1. Januar 2011 eingeführt werden. Die FDP favorisiert dabei drei Tarifstufen à 10, 25 und 35 Prozent. Im Ergebnis wird Schwarz-Gelb aber nicht um Steuererhöhungen für den Sozialausgleich herumkommen, wenn sie die Kopfpauschale einführen. Hierzu gibt es folgende Berechnungen, die im Auftrag der Bundesregierung vorgenommen wurden:

Sollte es beim linear-progressiven Steuersatz bleiben, müsste die Einkommensteuer zur Deckung von 22 Milliarden Euro bis zu einem Steuersatz von 73 Prozent (ab einem Einkommen von 120.644 Euro) verlängert werden. Um 35 Milliarden Euro darüber zu decken wäre ein Steuersatz von 100 Prozent (ab einem

Sollte es beim linear-progressiven Steuersatz bleiben, müsste die Einkommensteuer zur Deckung von 22 Milliarden Euro bis zu einem Steuersatz von 73 Prozent (ab einem Einkommen von 120.644 Euro) verlängert werden. Um 35 Milliarden Euro darüber zu decken wäre ein Steuersatz von 100 Prozent (ab einem

Sollte es beim linear-progressiven Steuersatz bleiben, müsste die Einkommensteuer zur Deckung von 22 Milliarden Euro bis zu einem Steuersatz von 73 Prozent (ab einem Einkommen von 120.644 Euro) verlängert werden. Um 35 Milliarden Euro darüber zu decken wäre ein Steuersatz von 100 Prozent (ab einem

Schwarz-gelbe Klientelpolitik

Im Gesundheitsbereich zeigt sich die schwarz-gelbe Klientelpolitik in einer sehr unsozialen Weise. Gerade die FDP und der Wirtschaftsflügel der CDU sprechen sich für die Kopfpauschale aus. Die soziale Spaltung im Bereich Gesundheit wird damit weiter vorangetrieben.

Das heißt, dass die Bankdirektorin in Zukunft genauso viel Arbeitnehmeranteil in die gesetzliche Krankenversicherung einbezahlen muss wie ihr Sekretär. Die Berliner IGES Instituts GmbH hat hierzu errechnet, dass eine Umwandlung von den prozentualen Beiträgen hin zur Kopfpauschale eine monatliche Prämie zwischen 140 und 154 Euro bedeutet.

Unbezahlbarer Sozialausgleich macht Versicherte zu Bittstellern

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat inzwischen begriffen, dass die Kopfpauschale untere Einkommen übermäßig stark belastet. Der Gesundheitsminister hält deshalb einen steuerfinanzierten Sozialausgleich für notwendig. Die IGES Instituts GmbH beziffert diesen Sozialausgleich mit rund 22 Milliarden Euro pro Jahr aus, das

zu versteuernden Jahreseinkommen von 179.664 Euro) nötig.

Mögliche wäre auch eine Erhöhung der gesamten Einkommensteuertarife. Für 22 Milliarden Euro entspräche das einer Anhebung um 3 Prozent, für 35 Milliarden Euro von 5 Prozent.

Letzte Alternative wäre, die Mehrwertsteuer zu erhöhen. Um

22 Milliarden Euro pro Jahr bereitzustellen müsste der ermäßigte Mehrwertsteuersatz komplett abgeschafft oder der normale Mehrwertsteuersatz um 2,5 Prozent erhöht werden. Für 35 Milliarden Euro müsste die Mehrwertsteuer um 4 Prozent, bei gleichzeitigem Wegfall des ermäßigten Satzes um 1,5 Prozent, angehoben werden.

Hier erfährt die Finanzierung der Kopfpauschale einen ungerechten Zirkelschluss, denn die Empfänger des Sozialausgleichs bezahlen den Transfer aus der eigenen Tasche.

Der Weg zu einer gerechten Finanzierung der Sozialsysteme kann nur über das Modell einer Bürgerversicherung verwirklicht werden. Ohne Solidarprinzip geht es nicht. Starke Schultern müssen auch in Zukunft starke Lasten tragen. Auch daran werden wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Zukunft festhalten. Die sozialen Sicherungssysteme sind nicht tot, Schwarz-Gelb beschließt aber, gerade sie hinzurichten.

Informationen zur Petition der SPD gibt es auf der Kampagnenseite im Internet unter:
www.nein-zur-kopfpauschale.de

Gabriele Hiller-Ohm, MdB

Weiter Unsicherheit für GastschülerInnen aus Schleswig-Holstein



Monatelang stritten sich Hamburg und Schleswig-Holstein über die gegenseitige Aufnahme von Gast-

schülerinnen und -schülern aus dem jeweils anderen Land. Nach der Landtagswahl in Schleswig-Holstein, so die Hoffnung, würde es eine Einigung geben. Die gab es aber nicht. Trotzdem gaben die beiden Landesregierungen bekannt, sie hätten sich auf eine „großzügige Übergangsregelung“ verständigt.

In Wirklichkeit liegen die Positionen nach wie vor weit auseinander.

Die Übergangsregelung besagt, dass in diesem Jahr Schüler aus Schleswig-Holstein nur unter ganz bestimmten Bedingungen aufgenommen werden. Jetzt weist die Hamburger Schulbehörde Schulen an, Anträge von Schleswig-Holsteinischen Schülern so zu behandeln, als ginge es um ein Asylverfahren. Auch Eltern mit Schülerinnen und Schülern, die bereits ein Schulverhältnis in Hamburg haben, werden verunsichert. Als Abgeordneter im Hamburger Umland bekomme ich das täglich mit

Derzeit zahlt Schleswig-Holstein pauschal 8,5 Mio. Euro an die

Hansestadt Hamburg. Hamburgs Schulsenatorin Christa Goetsch (Grüne) will mehr Geld, nämlich für die 6226 Schulpendler aus dem Nachbarland 31 Mio. Euro. Die bisherigen Ergebnisse stimmen nicht optimistisch. Nach dieser Zwischenlösung dürfen im Jahr 2010 nur die Schülerinnen und Schüler aus Barsbüttel in Hamburger Gymnasien aufgenommen werden, weil es dort kein Gymnasium gibt. Offen ist Hamburg auch für diejenigen, die Förderbedarf haben, eine

Schwarz-gelb in Kiel und schwarz-grün in Hamburg tun sich schwer miteinander.

Privatschule besuchen oder als Auszubildende eine Hamburger Berufsschule schneller erreichen können als eine in Schleswig-Holstein. Die Härtefallregelung soll allerdings restriktiver ausgelegt werden. Für alle anderen gilt, dass sie nur in Ausnahmefällen staatliche Schulen in Hamburg besuchen dürfen. Das gilt für Neuanmeldungen in der fünften Klasse wie auch für alle Zehntklässler. Nach Hamburger Auffassung sollen Gymnasiasten aus Schleswig-Holstein ihre Schule nach der 10. Klasse verlassen.

So ein Unsinn!. Wer einmal an

einem Gymnasium aufgenommen wurde, muss auch die Gewissheit haben, dort bis zum Abitur bleiben zu können. Die harte Gangart der Hamburger Schulbehörde ist nicht haltbar. Es darf nicht wahr sein, dass im Jahr 2010 und in Zeiten des Zusammenwachsens in der Metropolregion die Landesgrenze im Leben der Menschen eine so negative Rolle spielt.

Hamburg hat einen unüberlegten Alleingang gestartet. Hamburg hat es geschafft, Schülerinnen, Schüler und Eltern über Monate hinweg zu verunsichern. Der Lösung des Problems ist der schwarz-grüne Senat keinen Schritt näher gekommen. Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein, die derzeit eine Hamburger Schule besuchen, müssen an diesen Schulen auch ihre Schulabschlüsse machen können. Eine vorzeitige Abschulung nach Beendigung der Schulstufe, wie es das Abkommen vorsieht, ist abzulehnen.

Schwarz-gelb in Kiel und schwarz-grün in Hamburg tun sich schwer miteinander. Wir Sozialdemokraten in Schleswig-Holstein sehen dem zukünftigen Ergebnis mit Skepsis entgegen. Mit funktionierender norddeutscher Kooperation hat das wenig zu tun.

Olaf Schulze, MdL

Neues von den Nachbarn: Die Wentorfer Grundschule



Dass es mit der Wentorfer Grundschule nicht zum Besten bestellt war und man mit einigen Kosten rechnen musste, das war den

Wentorfer Schulverbandsvertreterinnen und Schulverbandsvertretern schon klar. Aber dass es so kommt, damit hatten sie nun wirklich nicht gerechnet:

Ende 2008 legten die „Schulprüfer“ ihren EVIT-Bericht vor. EVIT – Evaluation im Team – war eine Einrichtung, die von den Sozialdemokraten ins Leben gerufen wurde und zum Ziel hatte, die Qualität und die Leistung der Schulen regelmäßig zu überprüfen und die Ergebnisse dieser Prüfung den Betroffenen und der interessierten Öffentlichkeit vorzulegen (Inzwischen wurde dieses Instrument übrigens wieder gestrichen!).

Über 500 Schülerinnen und Schüler, 268 Eltern und 30 Lehrerinnen und Lehrer wurden in Wentorf befragt. Es gab Gespräche mit den Lehrern, der Schulleitung, der Schüler- bzw. Schülerinnenvertretung und der Elternvertretung. Es gab Unterrichtsbesuche (und Beurteilungen), Raumbeggehungen und schließlich eine Beurteilung, die mit Kritik vor allem auch gegen-

über dem Schulträger nicht sparte: Die Schule verfüge nicht über eine sachgerechte Medien- und Computerausstattung, die Klassenräume seien nicht lernförderlich eingerichtet und schließlich befänden sich weder die Einrichtungen noch die Gebäude in einem zufriedenstellenden Zustand – so das vom EVIT-Team vorgelegte „Qualitätsprofil der Schule“.

Dieses Urteil hatte Folgen. Die Räumlichkeiten wurden im Auftrag des Verbandes von Fachleuten überprüft und beurteilt. Verschiedenste Renovierungsvorschläge, verbunden mit den jeweiligen Kostenschätzungen, wurden vorgelegt und abgewogen. Schließlich war man sich einig darüber, alle bestehenden Gebäude der Schule abzureißen und sie insgesamt neu zu errichten, und zwar auf dem jetzigen Gelände.

Neben den Schulgebäuden soll jetzt als Ersatz für die bisherige Turn- und Gymnastikhalle eine 2-Feld-Sporthalle entstehen – und bei dieser Gelegenheit kann dann auf dem Gelände auch der dringend erforderliche weitere Kindergarten für die Gemeinde entstehen. Man rechnet mit Gesamtkosten in Höhe von rund 23 Millionen Euro.

Die Kosten für den Kindergarten wird Wentorf natürlich allein tragen müssen. Aber auch an den Kosten der anderen Gebäude wird die Gemeinde mit über 90% be-

teiligt sein. Darüber, wie das Geld aufzutreiben ist, streiten sich noch die Geister. Neben einer normalen Kreditfinanzierung steht zurzeit die Idee, einen privaten Investor mit ins Boot zu holen, zur Debatte. Als Baubeginn wurde der Sommer 2011 festgelegt. Wir sind gespannt!

Und was wird aus den Ämtern?

Unter diesem Titel berichtete ich bereits in der Juni-Ausgabe von einer Klage vor dem schleswig-holsteinischen Verfassungsgericht, die sich gegen die Zusammensetzung und die Befugnisse der Amtsausschüsse und damit gegen die Stellung der Ämter richtete. „Das ist alles Quatsch!“, hieß es damals noch vom Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindetages (CDU). Wie man sich doch irren kann!

Jetzt hat das Verfassungsgericht entschieden und den Klägern recht gegeben! Nun muss der Gesetzgeber die Amtsordnung bis spätestens zum 31. Dezember 2014 ändern, und zwar mit erheblichen Konsequenzen für die Zukunft.

Nach Auffassung des Gerichtes reicht die zurzeit bestehende mittelbare demokratische Legitimation des Amtsausschusses nicht mehr aus. Entweder muss der Gesetzgeber die Aufgaben der Ämter „...nach Umfang und Gewicht beschränken...“ oder er muss sich zukünftig für eine „...Volkswahl auf Amtsebene entscheiden...! Mit anderen Worten: Entweder werden zukünftig die wichtigen Entscheidungen wieder in die Gemeindevertretungen der einzelnen Gemeinden zurückverlagert oder es muss eine direkt von den Bürgern gewählte, eigenständige Amtsvertretung geben – also quasi eine weiteres zu wählendes Kommunalparlament auf Amtsebene.

*Wolfgang Warmer
Mitglied des Kreistages*

Die Grenzen des Wachstums



Zukunftsdiskussion in Börnsen

Das Forum DL21 in Hamburg und Schleswig-Holstein, das SPD-Umweltforum Schleswig-Holstein und das Hamburger Umweltforum hatten am 19.2. zur Fragestellung: „Nach Kopenhagen: Wie viel Wachstum verträgt die Erde?“ zu einer Veranstaltung ins Bürgerhaus nach Börnsen eingeladen. Neben Müller diskutierten MdBü Monika Schaal aus Hamburg, MdL Olaf Schulze aus Geesthacht, Stefan Bolin vom SPD-Landesvorstand und Bürgermeister Walter Heisch aus Börnsen die Frage, wie eine Gesellschaft organisiert sein müsse, bei der nicht mehr zahlenmäßiges Wachstum der Wirtschaft im Mittelpunkt stehe.

Wirtschaftswachstum ist nach Auffassung des früheren Umweltschaftssekretärs Michael Müller keine Lösung für die gegenwärtigen Probleme auf der Welt. Im Gegenteil: Die Staaten der Welt müssten sich auf eine „nachhaltige Entwicklung“ umstellen, die auch für künftige Generationen ausreichende Lebensbedingungen auf unserem Globus sichert. Michael Müller, Vorsitzender der deutschen Naturfreunde, auf einer Tagung des SPD-Umweltforums in Börnsen: „Wir wissen das schon lange. Aber die Politik hat diese Erkenntnis nie wahrgenommen.“

Michael Müller, der Deutschland in den vergangenen Jahren auf vielen internationalen Klima-Konferenzen vertreten hat, wies darauf

hin, dass in den letzten 35 Jahren 1/3 des „Reichtums“ der Erde an natürlichen Ressourcen verloren gegangen ist, mehr als in den 800 Jahren zuvor. Die Konzentration von CO₂ liege zurzeit bei 385 ppm (Anteile pro Millionen Anteile Luft) und nehme jährlich um zwei ppm zu. Damit werde die Atmosphäre in den nächsten 30-35 Jahren um insgesamt zwei Grad aufgeheizt. Schon das bedeute ein rapides Abschmelzen der Alpengletscher mit Niedrigwasser und Trockenheit im Sommer und eine große Verstärkung der Hungersnot vor allem in Afrika. Zur Umkehr sei nur noch wenig Zeit. Beim Klimagipfel in Kopenhagen seien die Bemühungen um einen neuen Vertrag vor allem an den Wirtschaftsinteressen von China und den USA gescheitert.

Monika Schaal kritisierte in diesem Zusammenhang die Klimapolitik der Hansestadt Hamburg, die 2011 auch noch „Umwelthauptstadt Europas“ werden sollte. Das in Moorburg geplante Kohlekraftwerk werde zur Stromlieferung nicht gebraucht, gebe jedoch jährlich acht Mio. Tonnen CO₂ ab - genauso viel wie Hamburg bis 2020 einsparen wolle. Auch die Abholzung von 3000 Bäumen in Wilhelmsburg für die internationale Gartenbauausstellung widerspre-

che dem Anspruch der „Umwelthauptstadt“.

Stefan Bolin markierte das Ziel der schleswig-holsteinischen SPD, bis 2050 völlig ohne fossile Brennstoffe auszukommen. Es gehe jetzt darum, Speicherkapazitäten für erneuerbare Energien zu entwickeln. Olaf Schulze, energiepolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, unterstützte die Bemühungen in Schleswig-Holstein um die Dezentralisierung und Rekommunalisierung der Energieversorgung und eine Renaissance der Stadtwerke. Dies stärke auch die regionale mittelständische Wirtschaft, die stärker als bisher am Ausbau beteiligt werde, und eröffne verbesserte Chancen für erneuerbare Energien. Walter Heisch stellte die Energiepolitik seiner Gemeinde vor, die sehr früh auf einen eigenen Gas- und Wärmedienst gesetzt habe.

Michael Müller wandelte in seinem Schlusswort nach drei Stunden Diskussion ein Zitat von Rosa Luxemburg um. Sie habe vor 100 Jahren „Sozialismus oder Barbarei“ gerufen. Heute müsse es heißen: „Nachhaltigkeit oder Gewalt“. Die Konflikte um Nahrung und Wasser in der Welt würden sich verschärfen, wenn nicht noch rechtzeitig in eine andere Form des Wirtschaftens umgesteuert würde.

Eckart Kuhlwein

Bürgermeister Walter Heisch zum Ehrenkommissar ernannt

Am 29. Januar 2010 fand bei der Polizei-Zentralstation Geesthacht eine seit 22 Jahren wiederkehrende, traditionelle Veranstaltung mit ca. 90 Personen statt. In diesem Rahmen ernannte der Leiter, Erster Polizeihauptkommissar Henry Holst, Herrn Heisch zum Ehrenkommissar.

Walter Heisch bekam diese Auszeichnung für sein sehr gutes Verhältnis zur Polizei. Henry Holst dankte ihm für die tolle Zusammenarbeit und Verbundenheit nicht nur



zur Polizeistation Börnsen, sondern auch übergreifend als Amtsvorsteher für die Polizeistationen des Amtes Hohe Elbgeest und die Polizei-Zentralstation Geesthacht.

Als sichtbares Zeichen erhielt Herr Heisch eine Urkunde und eine Polizeidienstmütze. Den Dienstgrad „Ehrenkommissar“ bekleiden derzeit sieben Personen.

*Holger Leddin
Polizeistation Börnsen*

Schulhofgestaltung - Flohmarkt

Liebe Eltern der Schülerinnen und Schüler der Dalbekschule, liebe Börnsener Mitbürger /innen, wir haben es bewiesen, zusammen kann man auch große Projekte ganz leicht und einfach umsetzen.

Zum ersten Mal haben wir gemeinsam eine Tombola und einen Flohmarkt ins Leben gerufen, die überdies noch einem guten Zweck dienen. Wir haben aktiv an der Neugestaltung des Schulhofes teilgenommen. Viele Eltern haben sich bereits früh in der Planungsphase engagiert. Viele Eltern werden sich bei der Durchführung der Arbeiten engagieren, aber fast alle haben sich an der Tombola oder dem Flohmarkt beteiligt und so an der Umsetzung des großen Ziels mitgewirkt.

Der Flohmarkt mit mehr als 45 Ständen in der Turnhalle und im

Bürgerhaus fand großes Interesse bei den Besuchern. Mit einem Kuchenbuffet und dem Wurststand vor der Halle war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bürgermeister und Elternvertreter wussten im Team als Grillmeister zu überzeugen.

2500 Lose und eben so viele Preise der Tombola haben den Besitzer gewechselt, so dass ich mit zusätzlichen kleinen Barspenden rund € 1.400,- an die Schulleiterin, Frau Stein übergeben konnte.

Zusammen mit dem Kuchenbuffet und dem Standgeld aus dem Flohmarkt sind an diesem Tag über € 2.400,- erarbeitet und gespendet worden. Dieses Geld wird gezielt für das Projekt Neugestaltung des Schulhofes eingesetzt. Schon in diesem Frühjahr wird mit den ersten Arbeiten begonnen. In

der Schule hängt ein genauer Plan aus, an dem jeder bei Interesse ersehen kann, welches ehrgeizige Ziel verfolgt wird.

Danke an alle Eltern!

Unsere Hilfe kann nur ein erster Schritt sein, denn es ist noch sehr viel mehr zu tun. Solange aber alle mithelfen, bin ich guter Dinge. Das gesamte Projekt „Schulhofgestaltung“ kann erst in 1 – 2 Jahren vollendet sein, so komplex ist der technische und finanzielle Rahmen.

Wir aber können schon heute als Eltern stolz darauf sein, was wir gemeinsam geschaffen haben.

*Veith Parske
(Schulelternvertreter)*



Schnee ohne Ende

War das nicht ein Bilderbuch-Winter? Wochenlang Schnee, wann gab es das

zuletzt? Die eingerosteten Schlittschuhe, Langlauf-Ski und Schlitten kamen wieder zum Einsatz.

Aber da gab es auch die andere Seite ...

Auf den glatten Straßen war das Autofahren nicht gerade ein Vergnügen und einen Parkplatz zwischen den ganzen Schneehaufen zu finden, war schon ein Geduldsspiel. Und dann erst die schlecht oder gar nicht geräumten Gehwege, eine Katastrophe! Wer da abends wieder heil zu Hause ankam, hatte einfach Glück gehabt. Viele hatten das nicht und landeten mit Knochenbrüchen im Krankenhaus.

Aber das war ja in Hamburg ...

Hier bei uns war das anders. Wenn man morgens zur Arbeit fuhr, waren die Durchgangsstraßen relativ gut befahrbar. An den Bushaltestellen musste man nicht durch knietiefe Schneemassen steigen, um in den Bus zu kommen und natürlich waren auch die Schulwege rechtzeitig geräumt. Dafür sorgten unsere Gemeindearbeiter und der Hausmeister der Schule (was mit schwindenden Salz- und Granulatvorräten immer schwieriger wurde). Ob am Tage, am Abend, in der Nacht, wochentags oder am Wochenende, nach jedem Schneefall waren sie im Einsatz. Da sind viele Überstunden angefallen, was für die Gemeinde, neben den Wucherpreisen für Streusalz, zusätzliche Kosten bedeutet.

Aber da gab es noch die Anliegerstraßen ...

Dort musste man mühselig durch zerfurchte Schneemassen stapfen oder sich vorsichtig übers Glatteis tasten. An Radfahren war gar nicht zu denken, selbst mit dem Auto war es stellenweise recht heikel. Was war passiert? Waren die Schneeschieber schon ausverkauft? Nein. Viele Anlieger fühlten sich für die Schneemassen vor ihrem Grundstück einfach nicht zuständig. Im Gemeindebüro hagelte es Beschwerden, warum die Straßen von den Gemeindearbeitern nicht geschoben und abgestreut wurden.

In Börsen gibt es, wie in anderen Gemeinden auch, eine Straßenreinigungssatzung. Dort ist festgelegt, welche Pflege- und Reinigungsarbeiten Anlieger vor ihrem Grundstück auf Geh- und Radwegen bzw. auf Straßen und Seitenstreifen ausführen müssen. Dazu gehören auch die Schneeräumung und das Abstreuen bei Glatteis.

Diese Satzungen werden nicht gemacht, um den Bürgern Arbeit aufzubürden, sondern um Kosten



Lili hilft ihrer Mutter beim Schneeräumen - und hat viel Spaß dabei.

von ihnen abzuwenden. Die Aufwendungen für die Pflege und Reinigung in Anliegerstraßen müssten von den Gemeinden über eine Beitragssatzung auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden.

Aber eigentlich sollte man nicht nur aufgrund von Verordnungen und Gesetzen handeln, sondern es gehört doch zum nachbarschaftlichen Miteinander, dass jeder vor seinem Grundstück, so gut es geht, dafür sorgt, dass andere Mitbürger nicht gefährdet werden.

Heidrun Punert



**Wissen Sie schon, was Sie
am 30. April machen?**

Am Freitag, ab 20:00 Uhr tanzen wir in den Mai; kommen Sie auch!

Die Waldschule ist geschmückt und für schöne Tanzmusik ist wieder gesorgt.

Es sind alle herzlich willkommen.

*Rainer Schmidt
(für die SPD Börnsen)*



SPD - Osterfeuer

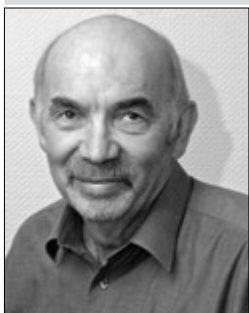
Ich schreibe diesen Text und sehe nach draußen und es liegt noch der letzte Schnee. Der Winter ist noch nicht ganz vorbei, aber vorausschauend gibt es in Börnsen wieder einige gesellschaftliche Veranstaltungen:

Was wäre Börnsen ohne sein traditionelles Osterfeuer? Am Sa. 20. März und am Sa. 27. März kann wieder Holz von Büschen und Bäumen zwischen 10:00 und 16:00 Uhr abgegeben werden. Nicht angenommen werden jedoch Stubben und chemisch

behandeltes Holz. Am Samstag, den 03. April bei Anbruch der Dunkelheit werden wir wieder unser Osterfeuer nach alter Tradition anzünden. Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt, von Spanferkel, Wurst, Schaschlik, diversen Süßigkeiten und verschiedenen Getränken ist alles da. Lassen Sie ihr Auto gerne zu Hause, das DRK Börnsen holt Sie ab und bringt Sie wieder sicher zurück in der Zeit von 18:30 – 22:30 Uhr. Abfahrtsstellen wie beim Heimatfest.

*Herzlich willkommen
Rainer Schmidt*

Was ist ? Was ist ein Mischgebiet?



Im Zusammenhang mit Bebauungsplänen (B-Plänen) gebrauchen die Fachleute und natürlich auch die wichtigen Laien besondere Fachausdrücke. Die Fachleute, weil sie sich nicht vorstellen können, dass außen Stehende sie nicht verstehen.

Die br wird für alle anderen das Fachchinesisch übersetzen. Wir hoffen, nicht in eine andere Fremdsprache.

Mischgebiet ist also ein Begriff, der in B-Plänen verwendet wird und die „Art der baulichen Nutzung“ festlegt. Abgekürzt wird das Mischgebiet mit einem fett gedruckten kräftigen **MI** in der so ausgewiesenen Fläche.

Hier dürfen Wohnungen und das Wohnen nicht wesentlich störendes Gewerbe gebaut werden.

Das können sein: Geschäfts- und Bürogebäude, Schank- und Speisewirtschaften, Verwaltungen, Gärtnereien, und Tankstellen. In den Genehmigungsverfahren ist darauf zu achten, dass weder das Wohnen noch das Gewerbe überwiegen.



*Kräht der Hahn auf dem Mist,
weiß Du, dass Du im Mischgebiet
oder irgendwo anders bist.*

Es wäre zu einfach, wenn damit alles erklärt wäre. Aber der Gesetzgeber in seinem Bestreben, es allen Recht zu machen, hat noch weitere Arten der Baulichen Nut-

zung beschrieben, in denen auch gewohnt und gearbeitet werden kann. In den „Gemischten Bauflächen“ **M** gibt es noch zwei weitere Abstufungen:

MD : Das Dorfgebiet dient der Unterbringung von Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieben. Im Gegensatz zum MI-Gebiet ist auf die Belange dieser Betriebe vorrangig Rücksicht zu nehmen. Dorfgebiete sind also nicht Orte, die wie Dörfer aussehen, sie müssen auch die besonderen Kriterien erfüllen. Das kann wichtig werden, wenn nach Aufgabe oder Aussiedlung von Landwirtschaftlichen Betrieben die Hauskoppeln mit Wohnungen bebaut werden.

MK : Das Kerngebiet mit zentralen Einrichtungen in größeren Gemeinden. Also nichts für Börnsen.

So, das waren also die Mischgebiete. Es gibt natürlich auch noch Wohnbauflächen –**W**–, gewerbliche Bauflächen, –**G**– und Sonderbauflächen –**SO**–.

Aber die kriegen wir später.

Uwe Klockmann

WM Party in Börnsen

6. Juni 2010

Sporthalle

***Start der Initiative:
Eine neue Sporthalle für Börnsen!***

Wer ist dabei?

Die Raimondos



& Günter Willumeit



Der letzte öffentliche Auftritt der Raimondos liegt 6 Jahre zurück. Der Ort Börnsen gilt als Standort der Bandgeschichte. Neben Auftritten im Lindenhof haben die Raimondos mehr als 20 Jahre das Heimatfest musikalisch gestaltet. Für das Projekt in Börnsen „Neue Sport- Mehrzweckhalle“ möchte die Band ihren Beitrag leisten und wird am 05. Juni noch einmal ohne Gage auf der WM – Party in der Originalbesetzung auftreten. Unterstützt wird dieses Gastspiel durch einen Auftritt von Dr. Günter Willumeit . In den Pausen wird DJ Tom aus Wentorf die Gäste unterhalten.

.....

Eintrittspreis 15,00 € Einlaß 19.00 Uhr Beginn 20.00 Uhr
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten- freie Platzwahl in der Sporthalle
(Bäckerei Dittmer- Fleischerei Schwiecker - Reifen Ferrer- Gemeindebüro Rathaus)

Freude am Organisieren



Interview: Lothar Zwalinna mit Raimund Osternack

Lothar: In den letzten 2 Jahren hast du das Heimatfest mit Erfolg geplant, organisiert und mit Leidenschaft durchgeführt. Was war deine Motivation?

Raimund: Die Beteiligung der Gäste war in den Jahren davor sehr rückläufig. Mit meinen neuen Ideen wollte ich die Resonanz in Börnsen neu auslösen. In den letzten beiden Jahren waren die Abende ausverkauft; für mich ein Zeichen, dass die Börnsener neue Ideen auch annehmen. Mein Zeitaufwand für die Veranstaltungen wurde dadurch belohnt.

Lothar: Du hast auch dieses Jahr wieder Deine Hilfe zugesagt; was können wir erwarten?

Raimund: Ich werde mich für zwei Themen engagieren; zunächst für die WM Party am 05. Juni zum Start einer Initiative für eine neue Sporthalle und ein drittes Mal für den Samstagabend beim Heimatfest am 04.09.

Lothar: Zunächst zum Heimatfest. Was erwartet uns ?

Raimund: Im ersten Abschnitt des Abends werden wir eine Talk-Runde auf einem roten Sofa bieten. Talkmaster wird der Fernseh- und Rundfunk-Moderator Carlo von Tiedemann sein. Auf dem roten Sofa werden 3 prominente Gäste interviewt und die Zuschauer toll unterhalten. Die Stars auf dem roten Sofa werden rechtzeitig bekanntgege-

ben. Anschließend bietet die 6-Mann Band „Die Crazy Cracers“ eine Elvis-Show vom Feinsten. Die Gäste können sich wieder auf einen tollen Abend freuen.

Lothar: Was erwartet uns am 05. Juni ?

Raimund: Es gab mehrere Anlässe für diesen Termin. Wie in mehreren Orten möchten auch wir die Fußball-WM mit einer Party einleiten. Die Raimondos werden noch einmal in der Originalbesetzung auftreten und wollten ohne Gage für einen guten Zweck zur Verfügung stellen. Parallel kam der Gedanke, diese Veranstaltung als Start-Initiative für das Thema „Eine neue Sporthalle“ zu nutzen. Als Stargast haben wir Dr. Günter Willumeit –alias Bauer Piepenbrink eingeladen. Mit dieser Veranstaltung möchte ich mit den Raimondos einen Impuls in der Gemeinde auslösen, das Projekt - Neue Halle anzupacken. Der Wunsch nach einer neuen Sporthalle ist in Börnsen nicht neu. Mit dieser Initiative können wir alle gemeinsam dieses Vorhaben unterstüt-

zen. Die Umsetzung ist mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten nicht einfach. Aber ich bin überzeugt, dass eine Gemeinde – wenn sie dahinter steht – auch Wege und Mittel für eine Realisierung findet.

Lothar: Die ersten Überlegungen sind auch in der Gemeinde angelaufen. Mitte des Jahres werden wir über eine Machbarkeitsstudie verbunden mit einem Nutzungskonzept diskutieren. Wir begrüßen dein Engagement. Was versprichst du dir von der Veranstaltung am 05. Juni?

Raimund: 3 Punkte:

- 1.) 7 Tage vor der WM eine Vorfreude auf dieses Ereignis auslösen.
- 2.) Einen Partyabend mit Bauer Piepenbrink, den Raimondos und DJ Tom genießen.
- 3.) Bekenntnis der Börnsener zur Initiative „Eine neue Sporthalle“. Durch eine große Beteiligung bekäme dieses Thema die notwendige Startmotivation. Unabhängig von Fachdiskussionen rege ich zum späteren Zeitpunkt die Gründung eines Förderkreises an. Bei spürbarer Resonanz in der Gemeinde bin ich dabei.

Kettenreaktion am 24.04.2010



Die Bundesregierung will den Wiedereinstieg in die Risiko-Technologie Atomkraft. Sie will alte Schrott-Reaktoren länger laufen lassen und damit noch mehr hochradioaktiven Atommüll produzieren, für den es weltweit kein sicheres Endlager gibt. Und Sie will die Steuerzahler die Milliardenkosten für Sanierung der maroden Atommülllager Asse und Morsleben tragen lassen – und nicht die Verursachern in den Atomkonzernen.

Es ist an der Zeit, ein spektakuläres Signal an die Bundesregierung und Stromkonzerne zu richten: Auf Atomkraft setzen? Nicht mit uns! Mit zigtausend Menschen werden wir am 24. April 2010 eine große Aktions- und Menschenkette zwischen den Reaktoren Krümmel und Brunsbüttel bilden.

Mit 20 anderen gesellschaftlichen Gruppen trifft sich die SPD Börnsen am Sammelpunkt „Bahnhof Börnsen“ ab 14:00 Uhr an der Lauenburger Landstr. Um 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr wird dann eine Menschenkette gebildet.

Beteiligen Sie sich mit uns an dem Bündnis.

Rainer Schmidt

*Mach mit
bei der
SPD-Börnsen*



Durch Dein Engagement
tust Du etwas
„Naheliegendes“.
Sei willkommen in
unserer Gruppe,
dem Ortsverein Börnsen

Dalbek und Brookwetter



Wer vom Feldkamp im Naturschutzgebiet zur Dalbek herunterwandert, der sieht südlich vom Weg

einen gewaltigen Einschnitt. Kurz nach Beginn eines Starkregens rauschen durch diese kleine tiefe Schlucht große Wassermassen zur Dalbek. Häufig entsteht beim Einfluss in die Dalbek nach solchem Regen ein Schwemmkegel, der die Dalbek zur Seite drängt. Soviel Boden wird in der Schlucht abgetragen.

Das Wasser kommt im Wesentlichen aus dem Auslauf eines Regenwasserkanals, den man südöstlich des Obstgartens sehen kann. Der Kanal entwässert nicht nur die Straßen Feldkamp und nördlicher Dänenweg. Da der Boden im Feldkampgebiet nur schwer wasserdurchlässig ist, erhielten damals die meisten Grundstücke bei der Erschließung einen Anschluss an die Regenkanalisation, so dass auch das Regenwasser von Gebäudedächern und gepflasterten Flächen zur Dalbek hin fließt. Findlinge, die im Auftrag der Gemeinde vor dem Ausfluss aufgestellt wurden, haben die Fließgeschwindigkeit zwar etwas gemindert, das Problem jedoch nicht grundsätzlich gelöst.

Aus anderem Grund ist auch Hamburg an einer Minderung des Zuflusses in die Dalbek interessiert. Dalbek, Mäsbek, Börnsengraben (Bek) und Escheburger Bäche münden in die Brookwetter, einen großen Bach, der südlich an Börnsen vorbei fließt und fast immer einen hohen Wasserstand aufweist. Bei starken Niederschlägen könnte es zur Überschwemmung größerer bebauter Flächen kommen. Um das zu verhindern, fördert der Förderfonds Nord (ehemals Hamburg-Rand) Baumaßnahmen,

die zur Minderung des Wasserzuflusses führen. Dazu gehört auch der Zufluss vom Feldkamp/Dänenweg in die Dalbek; in der Planung ist auch eine Baumaßnahme am Börnsengraben vorgesehen.

Der Zufluss des Wassers vom Feldkamp soll zukünftig durch eine etwa einen halben Meter dicke Sickerschicht unter dem Weg zur Dalbek erfolgen. Die Hoffnung ist natürlich, dass möglichst viel Was-



ser im Erdboden versickert. Um das zu verstärken, soll der Weg auch quergeneigt sein, um den Abfluss auch zur Seite hin zu erreichen. Die Schichten sollen seitlich an den gewachsenen Boden der Böschung angeschlossen sein. Ganz unten, kurz vor der Dalbek, soll die Sickerschicht durch einen

Damm abgeschlossen werden, um die Böschung gegen die Erosion zu schützen. Das Wasser wird dann durch eine Rohrleitung in einen zu schaffenden Nebenlauf der Dalbek geführt, der kurz danach in die Dalbek mündet (s. Bild). Der Weg selbst wird aus Brechsand und Split mit bindigen Anteilen über der Tragschicht bestehen.

Für Börnsen erfreulich ist: Die gewaltige Erosion wird auf die na-

türliche Erosion an einem Hang vermindert. Bäume werden nicht mehr durch Erosion umstürzen.

Die Naturschutzbehörde hat ihr Einverständnis mit diesem Bauvorhaben in Aussicht gestellt.

Wolfgang Roloff

„Leute Heute“

Mein Name ist **Holger Leddin**, ich bin Polizeibeamter seit 1976. Seit dem 01. November 1994 bin ich der „Dorfsheriff“ in Börnsen und fühle mich hier sehr wohl. Ich bin verheiratet mit Britta, meinem Hilfssheriff. Ich habe 2 erwachsene Kinder. Meine Hobbies sind meine zwei Enkel, Skat, Fahrrad fahren und Sankt Peter-Ording.

Anschrift:

Hamfelderredder 2,

21039 Börnsen

Telefon: 040/720 41 94

Telefax: 040/790 11 939

Mailadresse:

Holger.Leddin@Polizei.Landsh.de

Außerhalb meiner Dienstzeit ist die Polizei-Zentralstation Geesthacht, Markt 11, 21502 Geesthacht, Telefon 04152/80030, u. a. für den Bereich Börnsen zuständig und 24 Stunden lang täglich besetzt. Im Notfall wählen Sie bitte immer die Notrufnummer 110.



Einladung zur Radtour am 9. Mai 2010 Kriegsende in und um Börnsen

Der Zweite Weltkrieg im Norden ging am 2. und 3. Mai bei Börnsen zu Ende – erstaunlich, aber wahr. Die Ereignisse dieser letzten Kriegstage in und um Börnsen werden bei einer historischen Radtour am Sonntag, d. 9. Mai, erläutert, zu der der Arbeitskreis Ortsgeschichte Börnsen und der Bezirksgruppe Geesthacht des Heimatbund und Geschichtsvereins Herzogtum Lauenburg alle interessierte einladen. Treffpunkt ist der Parkplatz Bistal in Escheburg an der B5 um 13.30 Uhr. Die Tour führt über Hohenhorn (Kriegsgräber) nach Börnsen, wo über ein Panzergefecht und die Waffenstillstandsverhandlungen bei Cafe Niemeier, heute Bäckerei Dittmer, berichtet wird. Nach einer Station beim Denkmal hinter der



Schule setzt sich die Veranstaltung in der Waldschule bei Kaffee und Kuchen fort. Das Eintreffen in der Waldschule ist für 17 Uhr vorgesehen.

Für diejenigen, die nicht Rad fahren können, wird mit Hilfe der evangelischen Kirchengemeinde und der AWO ein Bus mit acht Plätzen angeboten. Anmeldungen für die Tour bei der Gemeinde (Rathaus, Börnsener Straße 21), die Teilnahme ist kostenlos. In der Waldschule steht ein Spendentopf bereit.

Ablauf:

13 Uhr: Treffpunkt Geesthacht: Geesthacht Museum, Begrüßung durch Helmut Knust
13.30 Uhr : Treffpunkt Börnsen/ Escheburg: Parkplatz Bistal an der B5 in Escheburg. Beginn der Ausführungen. Begrüßung durch Bürgermeister Walter Heisch, Einführung durch Amtsarchivar Dr. William Boehart; Besuch der

Kriegsruine Villa Tschues, Redebeitrag Dr. Carsten Walczok
14.30 Uhr: Kriegsgräber an der Hohenhorner Kirche. Begrüßung durch Pastorin Christel Rüder, Redebeitrag Dr. Boehart
15.15 Uhr: Alter Frachtweg in Börnsen nahe der Bundesstraße. Thema: Panzergefecht, Redebeitrag Dr. Walczok
15.45 Uhr: Neuer Weg, ehemalige Kriegsgräber, Redebeitrag Dr. Walczok
16 Uhr: B-5 Vor der Bäckerei Dittmer, Waffenstillstand, Redebeitrag Jörk Hamburger
16.30 Uhr: Denkmal hinter der Schule, Redebeitrag Dr. Boehart
17 Uhr: Eintreffen in der Waldschule, Diskussion beim Kaffee und Kuchen.

*Börnse-
ner
Geschichtskreis*



An der Reichsstraße 5 an der Grenze Börnsen/Berge-
dorf am 2. Mai 1945

Bei Geesthacht: Junge Deut-
sche als Kriegsgefangene
am 1. Mai 1945



Gräber der sechs am Ende des
Krieges in Börnsen gefal-
lenen deutschen Solda-
ten auf dem Anwesen von
Dietrich Kiehn am Neuen
Weg. Der Findling ist heu-
te Teil der Gedenkstätte
am Dalbekwanderweg.

Vor 65 Jahren - Erinnerungen an das Kriegsende

Es waren die letzten Kriegstage 1945. Und es war mein Geburtstag. Eine Verwandte hatte sich auf Besuch eingefunden, und die Gespräche der Erwachsenen drehten sich natürlich nur um ein Thema: Wie kann es weitergehen, schaffen wir es, heil durchzukommen?

Gerade war die Nachricht gekommen, dass Hitler tot sei. Mit dieser Meldung wurde sehr vorsichtig umgegangen, man traute ihr nicht so recht. Plötzlich standen fünf Männer vor der Tür, baten um Wasser. Ich erschrak mächtig, denn sie trugen anstatt Uniformen zusammengesuchte Zivilkleidung, einer sogar die typisch gestreifte KZ-Mütze. Auch sie wurden still bei der Nachricht über Hitlers Tod und sahen sich nur an.

Mit meiner Mutter besprachen sie die günstigsten Wege in Richtung Elbe. Ich verstand nur soviel, dass sie sich im Wald hinter unserem Grundstück verbergen wollten, bis sie weiterziehen konnten. Als sie von meinem Geburtstag hörten, kramten sie aus ihren Taschen drei Dosen Fliegerschokolade, Schoka-Kola, hervor, die die Soldaten als „eiserne Ration“ bei sich führten. Soviel Schokolade auf einmal hatte ich bis dahin kaum gesehen.

Nach einer Nacht ohne Fliegeralarm - das war schon etwas besonderes - hörten wir am nächsten Tag den Gefechtslärm ganz nah. Es dröhnte um uns herum, Geschosse flogen zischend über uns hinweg, und im Garten lagen etliche grosse Granatsplitter. Das Ziel war offenbar Bergedorf, denn die Wentorfer Kasernen konnten kaum gemeint sein, sie waren als Lazarett gekennzeichnet. Meine Angst wuchs, aber da meine Mutter stark war und sich nichts anmerken liess, musste auch ich stark sein, dachte ich.

In Richtung Neu-Börnsen sahen wir einen Feuerschein, den wir vom Fleederkamp aus aber nicht deuten konnten. Welches Drama sich dort abgespielt hat, erfuhren wir erst später.

Geräusche von Kettenfahrzeugen drangen von der Reichsstraße in Neubörnsen (B 207) zu uns her, Schüsse fielen pausenlos in unserer Nähe.

Plötzlich kam eine Nachbarin angelaufen mit der Nachricht, dass Bergedorf nicht verteidigt werden sollte. Wir wagten kaum zu atmen. Das würde doch bedeuten, dass wir praktisch schon „überrollt“ waren! Kurze Zeit später hörten wir auch im Radio, dass Hamburg kampfflos übergeben werden sollte, Unendliche Erleichterung!

Die Ereignisse hatten sich überschlagen, man war gar nicht

zum Denken gekommen. Erst jetzt versuchte man zu begreifen, was eigentlich passiert war.

Besonderen Eindruck hat bei mir der Nachrichtensprecher hinterlassen. Ich meine, er hiess Hans Fritsche. Nach der Ansage der kampflosen Übergabe Hamburgs verabschiedete er sich mit netten Worten von seinen Zuhörern, da er nun in die Gefangenschaft ging.

Das alles ist nun schon fast ein Menschenleben her, doch die Erinnerung, die Angst und die Unsicherheit ist - wie wohl bei allen, die ähnliches erlebt haben - geblieben. Noch lange nach Kriegsende habe ich bei jedem Flugzeuggeräusch irgendwo Schutz gesucht aus Furcht vor den Tieffliegern, die auf alles schossen, was sich bewegte. Als meine Mutter mir zu erklären versuchte, dass der Krieg nun vorbei sei und ich mich nicht mehr zu verstecken brauchte, habe ich geantwortet, dass ich es zwar wüsste, aber „der da oben“?

Diese Gedanken und Erinnerungen möchte ich bewahren und möglichst weiter geben. Sie lassen auf Kriege und - wie es heute heisst - kriegsähnliche Zustände eine andere Sicht entstehen.

Edda Walter

KITA

Neue 13.00 Uhr Gruppe in der Kita Krümelkiste.

Ab dem 1. August 2010 wird es voraussichtlich eine 13.00 Uhr Gruppe in der Kita Krümelkiste Börnsen geben. Aus der jetzigen 12.00 Uhr Schildkrötengruppe würde somit eine 13.00 Uhr Gruppe werden. Um diese 13.00 Uhr Gruppe entstehen zu lassen, nehmen wir schon jetzt sehr gerne Ihre Anmeldung an.

Sollten Sie noch Fragen bzw. Anmeldungen haben, können Sie diese an Frau Martin unter der Rufnummer: 040/739243216 richten.

Pädagogische Fachkraft für die Kita Krümelkiste gesucht.

Ab sofort suchen wir auf 400,- Euro Basis eine Pädagogische Fachkraft für die Kindertagesstätte Krümelkiste Börnsen.

Bewerbungen bitte an: Gemeinde Börnsen, Bürgermeister Herr Heisch, Börnsenerstrasse 21, 21039 Börnsen

Claudia Buck
Beirat Kita Krümelkiste

Aus den Vereinen

Plattdütsch

Wohen mit den Hamster ???

Uns Kinner un Enkel wulln to Silvester verreisen. Von Hamborg mit de Isenbohn bit Passau, un denn mit dat Donauschipp „Amadeus“ wieder över Wien na Budapest un wedder trüch. An 4. Januar wulln se denn wedder tau Hus sein.

An 28. Dezember, eenen Dach bevör dat los gahn sull, stünn uns lütt Enkel Florian mit sien Hamster *Goldi* in' Käfig bi uns vör de Husdör un fragte an, wat wi woll de acht Dag up sein lütten Hamster uppassen könn. „Stell man den Hamsterkäfig in de Wahnstuv, wi past good up dien lütten Fründ up“.

Dat hebbt wie denn ok dan, blots por Dag later, an 3. Januar, leg de lütt Hamster still in den Käfig bi sien Loprad. He wer dood. Nu wet jedereen, dat son Goldhamster nich besünners old ward., in Dörschnitt so twei Johr, un uns Florian har dat lütt Deert al meist drei Johr. Doch uns de dat düchtig leed un wi maken uns Sorgen, ob wie nich doch wat verkehrt makt harn. „Villicht wer de Rümknallerie an Silvester to dull vör em, un he is vör Angst storven „ meente uns Naver Schauster. Aber dat glöv ik nich, he wer eben schon bannich old. Wat sulln wi nu maken? Wie könn Florian doch nich den Käfig mit den dooden Hamster weddergeven! Wie fortan denn an den 4. Januar, freu morgens, na Bardörp, um

een neegen Hamster to köpen. So veele verschiedene Goldhamster giff dat seker nich, dorvon wern wie övertücht. Up uns Frag, ob de Zoo-Laden woll Hamster to verköpen het, hörten wie: „Goldhamster, jo, de hebt wie nauch, Se könnt ja mal kieken“. De Verköper lacht uns fründlich an un güng vörot. Von wegen, Goldhamster segen al glieks ut! Dor wern woll twintig Stück in en Huck, un keen sech ut as de anner. Wie fün denn endlich en dor twischen rut, de woll för Florian sien Hamster mitgahn kunn. As uns Lüd denn an Nahmiddach von ehr Reis trüch keem, dachen wie bi uns: „Ob he woll wat markt?“ Florian rönn glieks nach den Goldhamster hen. En Ogenblick wer he still un keek in den Käfig. Wie hölln de Luft an. „Ik glöv, de is en beten dicker worn“, stellte Florian fast. Oh, dat wer ja noch mal god gahn, he har nix markt!

Twoe Weeken later keem en upgeregter Anrop von uns Florian. „Oma, stell Dir mal vor, wir haben ganz kleine Hamsterbabys, vier Stück! Wollt Ihr nicht zwei davon abhaben, die sind so niedlich!“ Ja, un nu hebt wi von letzte Week an zwei lütte nüdliche Hamster.

Ingrid Stenske-Wiechmann

PS :Unser nächster Plattdeutscher Klönschnack findet statt am 15. April in der Waldschule um 15.30 in der Waldschule

Bürgerverein

Unsere Weihnachtsfeier:

Alle Jahre wieder ein schönes Fest. Zur Kaffeetafel in der weihnachtlichen Waldschule brachte uns in diesem Jahr Egon Böttger in die richtige Weihnachtsstimmung. Er wurde natürlich von Raimund Osternack unterstützt. Es kamen mehr als 100 Mitglieder und so waren wir ein beim Singen ein richtig schöner – und wohl auch lauter – Chor. Es ist in jedem Jahr wieder ein besonderes Ereignis, wenn Raimund auf seiner alten Zither spielt. Es ist dann mucksmäuschen still und manches Tränchen fließt.

Auch unser Weihnachtsmann Lothar kam wieder zu uns, hörte Gedichte ab und verteilte kleine Geschenke. Er ist wirklich ein lieber Weihnachtsmann, er bringt zwar seine Rute mit, aber er hat sie noch nie benutzt.

Karpfen im Restaurant Maräne am 16.01.2010

von Arnold Jakubowski

*Bereits zum 2. Mal fuhren wir nach **Groß Zecher am See**. Diesmal war es anders, wir fuhren durch Eis und Schnee. 2 große Busse waren voll, das war schon mal ganz toll! Die Straßen boten ein winterliches Profil, vom Start bis hin zum Ziel. Unsere „Driver“ lenkten die Busse*

mit sicherer Hand. Der Schnee war geräumt, die Straßen gestreut mit Salz und Sand. Unversehrt sind wir in der Maräne angekommen und ohne Stress (na bitte, es geht doch) haben wir unsere Plätze eingenommen!! 95 Gäste hatten auf Karpfen Appetit oder waren gespannt, was es sonst noch gibt.

Die kulinarischen Kostbarkeiten waren gut geraten, ob Karpfen, Wildschwein oder Saibling gebraten. Ein Verdauungsspaziergang war angesagt. Wir wurden nicht etwa wie die „sprichwörtliche Sau“ durch Dorf gejagt, nein, gemütlich ging's an, wie wir es lieben. Bald sahen wir auch Holz im Eisenkorb brennen. Also brauchten wir nicht mehr weiter zu rennen. Das Richtige haben wir folglich erwogen und uns ,nen heißen Glühwein rein gezogen!!

Langsam sind wir dann zurückgegangen, denn die Kaffeezeit hatte angefangen. Es fehlen einem fast die Worte. Alle hatten schon wieder Appetit auf Torte!! Heiter und zufrieden bestiegen wir alsdann den Bus, weil es ja schließlich wieder nach Hause gehen muss. Groß Zecher war die Reise wert!! Alle waren zufrieden, niemand hat sich beschwert!

Das für den Bürgerverein wichtigste Ereignis im Februar war die Jahreshauptversammlung. Mule konnte, trotz des widrigen Wetters, 74 Mitglieder begrüßen, und dass bei einem Mitgliederbestand von 250 am 31.12.2009. Nach dem gemütlichen und fröhlichen Kaffeetrinken ging es los mit den Wahlen:

Zur 1. Vorsitzenden wurde natürlich Mule wiedergewählt. Ebenfalls Christel Sund als Kassiererin, Helda Schawe als 1. Schriftführerin und die Beisitzer Heike und Rolf Meier, Horst Hönck und Günther Sund, als Kassenprüferin Christa Wiebe und als Vertreterin Dorle Alt.

Alle – wie immer – einstimmig.

Im Namen des Bürgervereins bedankt sich Jochen Schreiber bei



Mule für 20 Jahre erfolgreiche Tätigkeit als 1. Vorsitzende des Bürgervereins Börnsen und überreicht einen gravierten Ehrenteller sowie Blumen mit der Hoffnung, dass sie noch recht lange den Vorsitz behalten wird.

Die Vorstandsmitglieder bedanken sich mit einem Geschenk bei Mule für die gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand

bedankte sich bei allen freiwilligen Helfern für die wichtige Hilfe bei vielen Veranstaltungen.

Die Kaffeefahrt am 17. April geht zum Kuchensee in die Far-chauer Mühle.

Mitglieder zahlen 10 Euro, Gäste zahlen 12 Euro.

Die Abfahrtszeit wird in den April-Mitteilungen bekannt gegeben.

Anmeldungen Kienke – 720 50 98 und Schawe – 720 24 35.

Helda Schawe

Kulturkreis

Noch, ne Made - Heinz-Erhardt-Abend

Am Samstag den 29. Mai lädt der KULTURKREIS zu einem Heinz-Erhardt-Abend in der Waldschule ein. Der Möllner Künstler Detlef Romey präsentiert seinen besonderen Heinz-Erhardt-Abend. Wenn der Kammerkomiker und Autor die Bühne betritt, glaubt man fast, dass der beliebte Humorist sich noch einmal vor seinem Publikum „versammelt“.

Der Heinz-Erhardt-Abend beginnt um 20 Uhr, Eintrittskarten zum Preis von 8 Euro sind ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung im Rathaus Börnsen, bei der Bäckerei Dittmer sowie bei Reifen Ferrer erhältlich.

Telefonische Vorbestellungen können unter Tel. Nr. 040-720 84 51 aufgegeben werden, Restkarten (soweit vorhanden) sind an der Abendkasse erhältlich.

Wir freuen uns auf ihr Kommen.



Frühschoppen am 14. Febr.

Unter dem Motto „Shantys am Morgen“ lud der Kulturkreis zu einem musikalischen Frühschoppen ein.

Im ausverkauften Bürgerhaus sang der HHLA Shantychor Lieder von der Küste und aus seiner Heimatstadt Hamburg. Das begeisterte Publikum sang, klatschte und schunkelte und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich.

Fazit: ein toller Erfolg und Dank an „De Jungs von de Logerhus“, die uns mit ihren Liedern und Döntjes einen wunderschönen und sehr kurzweiligen Vormittag bereitet haben.

Angelika Schories



Feuerwehr

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Ende Februar 2010 haben sich alle Feuerwehrkameraden und diverse geladene Gäste im Feuerwehrgerätehaus zur diesjährigen Jahreshauptversammlung getroffen. Neben den traditionellen Jahresberichten der Wehrführung und des Gerätewartes war in diesem Jahr erstmalig auch der Jugendgruppenleiter anwesend und hat seinen Jahresbericht vorgetragen. Diese Aufgabe wird in hervorragender Weise von dem erst 15-jährigen Timo Rogler wahrgenommen. Der Jugendgruppenleiter trägt eine nicht unerhebliche Verantwortung für den reibungslosen Ablauf innerhalb der Jugendfeuerwehr. Diese setzt sich zurzeit aus 23 männlichen und 4 weiblichen Mitgliedern zusammen. Timo Rogler hat im vergangenen Jahr an 2 Kreissitzungen teilgenommen und mehrere Vorstandssitzungen besucht. Darüber hinaus wurden erste Erfahrungen im aktiven Feuerwehrdienst gesammelt.

Selbstverständlich sind auch erwachsene Ausbilder anwesend und begleiten die Jugendfeuerwehr bei allen ihren Aktivitäten, diese Aufgabe wird seit vielen Jahren von Henry Frehse übernommen und ebenfalls hervorragend ausgeführt.

Die aktive Einsatzabteilung setzt sich zurzeit aus 49 Kameraden zu-

sammen, diese hatten 2009 insgesamt 72 Einsätze zu bearbeiten. Dabei gab es drei Einsätze, die als außergewöhnlich anzusehen sind. Zum einen war es das Feuer im „Dänenheim“, bei dem eine Person ums Leben kam und zum anderen der Verkehrsunfall auf der B207, bei dem der Fahrer ebenfalls kurz nach seiner Rettung verstorben ist. Weniger spektakulär, aber dennoch ungewöhnlich, war der Unfall am Kirchberg, bei dem ein Fahrzeug den Hang heruntergerutscht ist und erst auf halber Höhe zum Stehen kam. Glücklicherweise wurde hier keiner verletzt.

Die Zusammenarbeit der umliegenden Feuerwehren ist nach wie vor als sehr gut zu betrachten. Wenn sich die zu bearbeitenden Einsätze als schwierig abzeichnen, arbeiten immer mehrere Feuerwehren zusammen, und so haben wir unter anderem die Kameraden aus Geesthacht vor kurzem bei zwei Wohnungsbränden unterstützt. Dabei konnte eine überdurchschnittlich schwere Frau in buchstäblich letzter Sekunde gerettet werden, während eine Person bei einem Feuer in einem Einfamilienhaus ums Leben kam.

Damit alle Einsätze auch in der Zukunft erfolgreich beendet werden können, wurden wieder diverse Lehrgänge von den Kameraden besucht.

Darüber hinaus wird die Jahreshauptversammlung dazu genutzt, um verdiente Kameraden auszuzeichnen oder zu befördern.

A.Steffens wurde für 30 Jahre und H.J.Witt für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt.

K.D.Fietz wurde das Brandschutzehrenzeichen in Bronze verliehen und A.Frehse wurde für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ausgezeichnet. Wir bedanken uns bei diesen Kameraden, die über so viele Jahre mit zur Sicherheit der Einwohner beigetragen haben.

Stephan Bodin

AWO

Die **AWO-Börnsen** kann den Senioren im **AWO-Treff** noch etwas mehr Sicherheit bieten. Seit kurzem ist im **AWO-Treff** ein Defibrillator vorhanden, der auch bei Ausflügen mitgenommen werden kann. Das Gerät ist selbsterklärend und in der Bedienung absolut fehlerfrei auch durch Laien zu handhaben. Der Apparat gibt dem Ersthelfer per Sprachausgabe Anweisungen, sagt ihm was er tun soll, nämlich Puls fühlen, Atmung testen und falls da nichts ist, Elektroden für ein EKG kleben. Die richtigen Stellen dafür gibt ein großes Pflaster, an dem die Elektroden hängen, wie eine Schablone vor. Einmal gemessen, wertet die Elektronik des Gerätes die EKG-Kurve automatisch aus, berechnet die Dosis der Elektrostöße oder blockiert, falls keine Stromstöße nötig sind. Auch die Anweisung zur Herzdruckmassage und Beatmung wird dem Ersthelfer vom Gerät gesagt, so dass jeder im Notfall helfen kann.

Das Skat- und Kniffelturnier der **AWO** wurde in diesem Jahr am 12. Februar im Bürgerhaus durchgeführt. Wetterbedingt war die Beteiligung etwas geringer als in den Vorjahren. 15 Skatspieler und 12 Kniffler spielten die Preise unter sich aus und jeder erhielt

einen Preis. Sieger beim Skat war Lars Hagemann mit 2492 Punkten und beim Kniffeln konnte sich Karin Meier-Braatz über den ersten Platz freuen. Beide gingen mit einem halben geräucherten Schinken nach Hause.

Das traditionelle **Ostereierverstecken** wird wieder am Ostermontag, den 05.04.2010 im Wald hinter der Schule von der **AWO** durchgeführt.

Ab 11:00 Uhr dürfen Kinder bis 12 Jahre die bunten Eier suchen, die der „Osterhase“ unter Mithilfe von fleißigen Helfern der **AWO** versteckt hat. Die Erwachsenen können sich in der Zwischenzeit mit heißen oder kalten Getränken erfrischen und es gibt auch wieder einen Bratwurststand.

Eine Informationsveranstaltung zum Thema **Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung** wird die **AWO** am **04. Mai 2010 in der Waldschule** anbieten. Im September 2009 wurde bereits gemeinsam mit dem Betreuungsverein Ratzeburg-Büchen e.V. eine Veranstaltung erfolgreich durchgeführt und auf vielfachen Wunsch erfolgt diese Wiederholung. Die **Vorsorgevollmacht** und **Patientenverfügung** ist für jede Altersgruppe ein wichtiges Thema und leider wird es für die Betroffenen oftmals zu spät erkannt. Ohne eine richtige

und für alle Eventualitäten ausgestellte **Vorsorgevollmacht** wird vom Gericht jemand eingesetzt, der vielleicht vom Betroffenen unter normalen Umständen nicht gewünscht ist. Mit der **Vorsorgevollmacht** bestimmen Sie die Person Ihres Vertrauens, die bereit und in der Lage ist, im Bedarfsfall für Sie zu handeln. Wünsche und persönliche Bedürfnisse sowie zusätzliche Anweisungen, wie Ihre Angelegenheiten geregelt werden sollen, können von Ihnen benannt werden.

Die Veranstaltung ist am 04.05.2010 von 14:00 bis 17:00 Uhr. Sie werden vom Veranstalter mit Kaffee und Kuchen verwöhnt und erhalten alle notwendigen Unterlagen kostenlos.

Für die Planung (begrenzte Platzzahl) melden Sie sich bitte bei

Lothar Zwalinna, Am Hellholz 31, 21039 Börnsen, Tel. 7204637 oder

Christel Sund, Feldkamp 1, 21039 Börnsen, Tel. 7204269.

Bei Bedarf bieten wir einen Fahrdienst an. Falls Sie abgeholt werden möchten, geben Sie den Wunsch bitte bei der Anmeldung an.

Günther Sund

Schießclub

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Schießclubs Dalbek am 19.1.2010 in der Waldschule. Es standen keine Neuwahlen an. Für 25 jährige Mitgliedschaft wurde Siggie Rüniger geehrt.



Das Lasergewehrschießen fand am 24.02.10 in der Waldschule statt. Bester Schütze war Bernd Buck (Bild).

Um rege Beteiligung bitten wir zum Treffen in der Schießhalle am Sonntag, den 14.03.10, um 12.00 Uhr.

Das Ostereierschießen findet am Mittwoch, den 31.03.10 um 19.30 Uhr in der Waldschule statt.

Zum traditionellen Armbrustschießen beim Unterhaltungsclub Flora treffen sich die Schützen und Schützinnen Dienstag, den 06.04.10 um 19,00 Uhr im Gasthof „Zum Elbdeich“ (Udo Voss), am Neuengammer Hausdeich Nr.2.

Gerhard Paul

SoVD

Am Sonntag, den 31.01.2010 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Leider waren von unseren 69 Mitgliedern nur 12 Mitglieder und die Kreisvorsitzende Astrid Kosiolek erschienen.

Anlässlich dieser Versammlung wurden folgende Ehrungen vorgenommen.

20 Jahre Mitgliedschaft
Waltraud Jaschke, Paul Stoppock

10 Jahre Mitgliedschaft
Anneliese Kreutner

15 Jahre Ehrenamt
Waltraud Jaschke, Klaus Jaschke

Klaus Jaschke bekam seine Präsente und Urkunden und die für seine Ehefrau Waltraud persönlich überreicht. Die Präsente und Urkunden der anderen Mitglieder wurden nachträglich überbracht.

Es folgten die turnusmäßigen Wahlen zum Vorstand unter der Leitung von Astrid Kosiolek. Der amtierende Vorstand wurde bis auf einen Beisitzer einstimmig bestätigt.

Aus Anlass der Werbung des 100.000. Mitglieds findet eine Großveranstaltung des SoVD Landesverbandes Schleswig-Holstein am 17.04.2010 in Neumünster statt. Der SoVD OV Börnsen wird mit einer Delegation zusammen mit dem OV Geesthacht dort vertreten sein.

Der SoVD vertritt konsequent die sozialpolitischen Interessen und hilft seinen Mitgliedern bei der Antragstellung und Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Sozial-

recht gegenüber den Behörden (z.B. Renten, Behindertenausweis). Wir bieten u.a. eine Mitgliederzeitung, zwischenmenschliche Kontakte, ehrenamtliche Mitarbeit und preiswerte Urlaubsmöglichkeiten in eigenen senioren- und behindertengerechten Erholungszentren.

Falls Sie sich ausführlich informieren wollen, wenden Sie sich bitte an mich, Tel. 040 / 720 82 46.

Manfred Umstädter

SVB

Eiszeit

Liebe Fußballfreunde, der Winter hat in diesem Jahr erbarmungslos zugeschlagen. Zum einen ist es doch wunderschön, einen so ausgedehnten Winter auch an den Wochenenden, die hinter uns liegen, genossen zu haben. Andererseits haben Eis und Schnee dem Terminplan der Fußballer erheblich zugesetzt. Dies trifft vor allem unsere älteren Jugendspieler (ab der C-Jugend). Die sollten eigentlich schon die Rückrunde spielen, doch im Augenblick ist an ein Fußballspiel nicht zu denken. Die Kleinen kicken ohnehin in der Halle und bestreiten erst ab Mai ihre Freiluftsaison.

Es hat sich aber dennoch einiges beim Jugendfußball des SV Börnsen getan. So ist eine konkrete Kooperation zwischen unserer A-Jugend (17 – 18 jährige) und unseren Herrenteams beschlossen worden. Regelmäßig werden einige Burschen bei den Herren mittrainieren und so an die härtere und schnellere Gangart im Herrenfußball herangeführt. Peu a´peu wird der eine oder andere auch schon mal ein Spiel bei den Herren absolvieren.

Die Motivation in Börnsens Jugend zu spielen, wächst somit, denn die Aussicht in der Landesliga kicken zu dürfen, steigt.

Unsere E – Jugendmannschaften schlagen sich bei den Hamburger Fußballmeisterschaften ganz ordentlich. Die Teams bewegen sich im Mittelfeld der Wertung, wobei man sagen muss, dass wir unter erschwerten Bedingungen antreten müssen. Unsere kleine Börnsener Turnhalle gibt keine optimalen Trai-

ningsbedingungen her, denn mit teilweise mehr als 20 Kindern kann man nur bedingt gut trainieren. Die eine Hälfte der Kinder spielt und die andere Hälfte muss zuschauen.

Nur gut, dass wir im Sommer 2009 vorgearbeitet und uns rechtzeitig in der Soccerhalle Curslack mit über 40 Std. Hallennutzung eingemietet haben. Alle 9 Jugendteams sind regelmäßig auf der Anlage und können wie die Profis trainieren. An dieser Aktion hat sich der Zusammenhalt der Familie SVB ganz groß gezeigt.

Im Sommer bei unserem Turnier ausreichend gesammelt - Halle gebucht - und im Winter mit viel Spaß genutzt – EICHHÖRNCHEN-TAKTIK.

Wir sind gerüstet und wissen, was im Sommer 2010 zu tun ist, um den nächsten Winter noch attraktiver für unsere Jugendmannschaften zu gestalten.

Veith Parske - Jugendleiter

VfL

Sportabzeichen

Insgesamt 22 erfolgreich absolvierte Sportabzeichen konnten wir im vergangenen Jahr verzeichnen. Rekordhalterin mit 33 Prüfungen ist Ingeborg Rössler. Gerda Beckmann mit 31 folgt ihr knapp. Platz drei geht an Erika Dahlke mit 22. Silke Stolz (7), Anne Möhrpahl (6), Heidi Wegner (2) und Bärbel Pelzer. Bei den Männern führt Hans Beckmann mit 26 Prüfungen. Zweiter mit 24 ist Jens Naundorf, Hans Dahlke mit 20 folgt. Hans-Jürgen Meier und Gerd Preiss (je 18) und Jörg Naundorf mit 13 folgen. Bei den Jugendlichen kann Clemens Brinkmann bereits 10 Abzeichen sein Eigen nennen. Niklas Lüdemann hat 5 Jahre die Bedingungen in den fünf Disziplinen erfüllt. Pernille und Pauline Klingenberg, Annika Schulzen, Amodt Wickramatileke, Bennet Vinken, Philipp Gohle und Sven Hoppe haben jeweils ihr erstes Abzeichen bekommen.

Sportangebot

Wir wollen euch bewegen, mit folgenden Neuerungen im Angebot.

Montags ab 20:00 Uhr, Fitness für Sie & Ihn, mit Jens und ab April mit Gabi.

Mittwochs ab 19:00 Uhr, Body Gym mit Bettina.

Mittwochs ab 20.00 Uhr, Stepp Aerobic mit Inken.

Donnerstags ab 16:30 Uhr, Body Workout mit Gabi.

Hachedetriathlon

Dieses Jahr gibt es ein paar Neuerungen. Neben einer Sprintdistanz (0,75 KM Schwimmen, 24,5 KM Rad und 5 KM Laufen) finden auch wie gewohnt ein Breitensporttriathlon (0,5-24,5-5 KM) und eine Kurzdistanz (1,5-42,4-10 KM) statt. Dieses Jahr gibt es bei der Sprintdistanz auch die Möglichkeit, als Staffel teilzunehmen. Hier können sich drei Sportler die Strecken teilen. Die Anmeldezahlen liegen

deutlich über den Vorjahreswerten,
alles weitere erfahrt ihr unter:

www.HachedeTriathlon.de

Tischtennis

Die diesjährige Saison verläuft für unsere Mannschaften durchwachsen. Die 1.Herrenmannschaft hat nach vielen Niederlagen in der Hinrunde zurückgezogen. Die anderen drei Mannschaften liegen im oberen Mittelfeld, wobei die 4. Herren sogar aufsteigen kann. Bei den Damen kämpft die 1.Mannschaft (Spielgemeinschaft in SC Wentorf) gegen den Abstieg, noch sind zwei Punkte Vorsprung vorhanden. Die 2 Mannschaft liegt auf Platz 2 und hofft auf den Aufstieg.

*Heike Naundorf
Pressewart*

Homepage:

www.vfl-boernsen.de

Impressum

176. Ausgabe, März 2010

HERAUSGEBER:

SPD-Ortsverein Börnsen,

Auflage: 2000 Exemplare

Redaktion:

von Buch, Gravert, Heisch, Klockmann,

Roloff, Schmidt.

Layout: Klockmann

Verantwortlich für den Inhalt:

Wolfgang Roloff, Feldkamp 14,

21039 Börnsen.

Die rundschau-redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel aus technischen Gründen zu kürzen.

email:br@spd-boernsen.de

www.br.spd-boernsen.de

Wichtige Termine

- 02.04. Stapeln des Osterfeuers 10.00 - 14.00
- 03.04. SPD Osterfeuer
- 05.04. AWO Ostereiersuchen bei der Schule, 11 Uhr
- 12.04. Sondermüllannahme Bauhof 15.30 - 16.00
- 15.04. Plattdütsch inne Waldschool
- 17.04. Kaffeeausfahrt mit dem Bürgerverein
- 24.04. Kleidersammlung DRK
- 30.04. SPD Tanz in den Mai in der Waldschule 20 Uhr
- 01.05. Maibaumfest des Bürgervereins an der Waldschule
- 09.05. Historische Radtour, - siehe Artikel
- 20.05. Plattdütsch inne Waldschool
- 21.05. Flohmarkt 18-22 Uhr im Sport- und Jugendheim Aumühle, Sachsenwaldstr.18,
Standreservierung: Irmtraud Edler 04104-6836
- 26.05. Senioren- und Gemeindeausflug
- 28.05. Grillabend an der Schule mir der SPD, 19 Uhr
- 29.05. Kulturkreis: „Heinz Erhard“ -Abend
- 30.05. Waldgottesdienst im Bistal
- 05.06. Benefizkonzert mit dem Raimondos u.a.
- 12.06. Jahresausfahrt mit dem Bürgerverein
- 13.06. Hachede Triathlon
- 25.06. Sommerpreisskat der Kirche
- 26.06. Sommerfest der Feuerwehr
- 03.07. Kinderfest der SPD am Rudolf -Donath-Weg
- 10.07. Radtour u. Grillabend mit dem Bürgerverein
Ferien bis zum 20. August

Jeden Mittwoch: SPD-Computertreff für Jedermann/frau
von 19.00 - 21.00 Uhr im AWO-Treff
(Lauenburger Landstraße 29)

Auto-Vorbeck

Ihr Autohändler ohne Markenvertragsbindung

Ab sofort
Autoteile!

www.auto-vorbeck.de

Südreder 2 – 4
21465 Wentorf bei Hamburg
Tel.: 040/720 90 96



- Service & Inspektion • Karosseriearbeiten • Autoglass
- Reifenservice • Mietwagen • Fahrzeugpflege
- Neuwagen • Jahreswagen • Werkswagen • Gebrauchtwagen

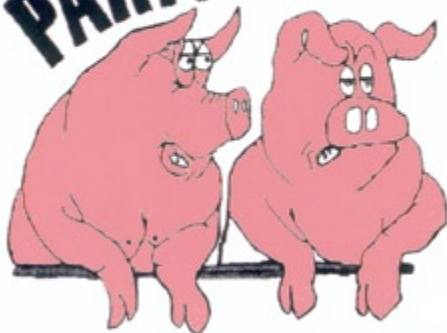


Öffnungszeiten: Montag – Freitag 07:00 – 20:00 Uhr, Samstag 08:00 – 16:00 Uhr

Haßler's

Tel. + Fax 040 / 720 34 03

PARTY - SERVICE



Spanferkel:
wir liefern an und tranchieren
vor Ort!

Unser Renner:
Kräuterbraten ... oder viele andere
kalte und warme Leckereien!

Inh. Christiane Jaekel
Lauenburger Landstr. 30 · 21039 Börnsen

Bitte sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne

FERRER: Das ist **viermal** **Service, Qualität, Top-Preise**



LKW-VERMIETUNG



REIFEN-HANDEL



LKW-HANDEL



LKW-SERVICE

Kommen Sie zu uns - bei uns ist alles möglich!

FERRER

Seit 1965

Schwarzenbeker Landstr. 11 (B207) 21039 Börnsen
Telefon: 040 / 720 21 98 Telefax: 040 / 720 46 70



Vorderseite:

Winterliches Börnsen.
Frohes Osterfest.
Sommerblüte.

Rückseite:

Schlittenpartie mit einigen Pferdestärken.
Gewinner im Skat -Helmuth Hassler, im Kniffeln -Dieter Dragon
links Heidrun Punert, rechts Rainer Schmidt.
Die SPD Börnsen bei ihrer jährlichen Klausurtagung.